

Turmbau zu Vilsen: Jetzt sind Studenten dran

Angehende Architekten erarbeiten Vorschläge für drei Standorte

Von Heiner Büntemeyer

BR.-VILSEN • Schon vor mehr als 100 Jahren dachte der Verschönerungsverein (VVV) zum ersten Mal über den Bau eines Aussichtsturms in Bruchhausen-Vilsen nach. 2011 gründete sich ein Turmbauverein mit eben diesem Ziel, doch bereits zwei Jahre später drohte dessen Auflösung. Es gebe weder genug engagierte Mitglieder noch eine finanzielle Perspektive, argumentierten die Kritiker. Nach einer Denkpause entschieden sich einige Mitglieder im März dieses Jahres schließlich, noch nicht aufzugeben. Tatsächlich geht es nun einen Schritt nach vorn: Studenten der Hochschule Bremen erarbeiten Vorschläge, wie der Turm aussehen könnte.

Ungewöhnlich reger Verkehr herrschte am frühen Montagabend auf den Höhen zwischen Homfeld und Bruchhausen-Vilsen. Dort schauten sich zwei Dozenten und mehrere Studenten drei mögliche Standorte für den geplanten Aussichtsturm an. Sie alle befinden sich da, wo die Geest in die

Bruchlandschaft übergeht.

Der Vorsitzende des Turmbauvereins Bruchhausen-Vilsen, Bernd Schneider, und sein Stellvertreter Ekkehard Kijewski empfingen die Bremer. Sie zeigten ihnen die Standorte und wiesen vor Ort auf topografische und touristische Besonderheiten hin. Die Studenten wollen Vorschläge für alle drei Orte erarbeiten.

Während der um 1910 geplante „Kaiser-Wilhelm-Turm“ auch funktechnische Aufgaben erfüllen sollte, geht es inzwischen laut Bernd Schneider nur noch um touristische Belange, die aber von handfester Bedeutung sein könnten. Die rund 30 Mitglieder des Vereins, der seit dem 9. Oktober offiziell ins Vereinsregister eingetragen ist, möchten, dass der Turm als Landmarke auf den Luftkurort aufmerksam macht, Naturerlebnisse schafft und durch eine Vernetzung mit örtlichen Vereinen sportliche Aktivitäten fördert.

Bevor sich die Vereinsmitglieder für die drei potenziellen Standorte entschei-

den haben, diskutierten sie in mehreren Sitzungen über das Thema. Um sicherzustellen, dass die Aussicht den Wünschen entspricht, nahm ein Fachbetrieb mit einer Drohne aus 34 Metern Höhe Panoramafotos auf.

Gleichzeitig knüpften die Turmbauer Kontakte zur Hochschule Bremen. Mit Erfolg: Für das aktuelle Wintersemester wurde im Fachbereich Architektur ein Hochschulmodul unter dem Projekttitle „Ein Aussichtsturm für Bruchhausen-Vilsen“ eingerichtet.

Am Montag ging es zunächst zu einem Standort oberhalb des Schützenplatzes, der seinerzeit für den „Kaiser-Wilhelm-Turm“ favorisiert worden war. Wie die ungewöhnlich vielen Spaziergänger bewiesen, hat dieser Platz bis heute nichts von seiner Attraktivität eingebüßt, wenngleich die Bäume eine Sicht in die Ferne versperren. „In 34 Metern Höhe sieht das schon ganz anders aus“, schwärmte Ekkehard Kijewski von den Drohnen-Fotos.

Der zweite Platz befindet

sich oberhalb der Klostermühle, von wo aus der Blick weit in das Aller-Weser-Urstromtal reicht. Für diesen Standort spricht die Nähe zum Heiligenberg: „Bei schlechter Fernsicht bietet sich von hier aus eine interessante Nahsicht“, warb Bernd Schneider für den Platz, der allerdings den Nachteil habe, dass er für schwere Baumaschinen schlecht erreichbar sei.

Auf dem „Langen Land“ oberhalb der Museumseisenbahn-Strecke liegt der dritte Standort. Dort würde ein Turm besonders markant für die Autofahrer auf der nahegelegenen Bundesstraße 6 wirken.

Nach der Ortsbesichtigung stellten Bernd Schneider und Ekkehard Kijewski im Gasthaus Dillertal die Rahmenbedingungen für den Bau des Turms vor, der in 34 Metern Höhe eine Aussichtsplattform tragen und eine Rundumsicht bieten soll. Der Kostenrahmen liegt zwischen 250 000 und 350 000 Euro. Der Turm soll einen hohen Wiedererkennungswert haben, langlebig sein sowie wenig Pflege und Wartung benötigen. Weitere Vorgaben wollen Bernd Schneider und Ekkehard Kijewski nicht machen: „Wir möchten mutige Ideen nicht behindern.“

Architekt Andreas Schneider und Ingenieur Eckhard Wittler bedankten sich beim Turmbauverein für die Möglichkeit, eine reale Aufgabe für einen realen Auftraggeber zu erfüllen. „Das spornt an“, sagte Andreas Schneider.

Die Studenten werden für eine Zwischenpräsentation am 17. November Planskizzen anfertigen und Ende Januar/Anfang Februar 2015 dann ihre fertigen Vorschläge vorstellen. Auf jeden Fall werde es mehrere Entwürfe geben, versprochen sie schon jetzt. Der Turmbauverein will diese anschließend öffentlich präsentieren und diskutieren.



Ekkehard Kijewski (links) und Bernd Schneider (rechts) vom Turmbauverein zeigten den Lehrbeauftragten Andreas Schneider (Zweiter von links) und Eckhard Wittler (Vierter von links) sowie einigen Studenten der Hochschule Bremen mehrere mögliche Standorte für den geplanten Aussichtsturm. • Foto: Heiner Büntemeyer